

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Gestorbene Wöchnerinnen

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

Weiter zeigt sich hiernach, daß im Durchschnitt des Jahrzehnts 1882/91 260 Männer und 55 Frauen Hand an sich legten, so daß das weibliche Geschlecht noch nicht ein Fünftel (genauer 17,40 %) der Selbstmörder ausmacht. Im Jahre 1891 ist sein Antheil etwas größer: von den 353 Selbstmördern waren 70 oder 19,83 % Frauen.

Die Selbstmorde vertheilen sich ungleichmäßig auf die Monate, meist derart, daß sie unter Schwankungen gegen den Sommer zu- und danach abnehmen und dabei gewöhnlich im Frühsommer den höchsten, im Spätherbst oder im Februar den tiefsten Stand erreichen.

Im Jahre 1891 fiel in der That das Maximum in den Frühsommer und das Minimum in den Februar, wie aus folgender Nachweisung hervorgeht:

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mal	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	unbestimmt
1882	23	16	27	28	25	24	26	35	26	25	10	17	1
1883	23	22	28	45	27	38	31	27	24	25	23	22	6
1884	19	17	29	16	24	28	37	31	24	14	17	19	4
1885	22	26	25	33	24	42	25	24	22	30	24	23	2
1886	25	19	26	22	32	28	29	25	28	28	32	23	3
1887	23	19	37	32	30	29	32	23	23	19	24	20	4
1888	26	13	35	36	46	40	23	29	23	23	29	19	4
1889	19	21	35	35	32	30	29	20	25	27	22	16	1
1880	20	12	23	23	35	19	31	32	23	18	21	14	4
1891	20	17	26	23	38	26	50	37	27	37	27	25	—
Im Durchschnitt	22	18	29	29	31	31	31	28	25	25	23	20	3.

5. Todesfälle durch Verunglückung und Verbrechen.

Im Gegensatz zu den Selbstmorden war die Zahl der ermittelten gewaltsamen oder nicht natürlichen Todesfälle (durch Verbrechen, Vergehen, Unfall, Verunglückung, Zufall etc.) 1891 nur wenig verschieden von den letzten Vorjahren. Es starben nämlich auf diese Weise

1852	415	1885	568	1890	646
1863	483	1886	553	1891	637
1882	567	1887	604	im Durchschnitt 608.	
1883	598	1888	674		
1884	602	1889	628		

Hiernach ist sogar im Jahre 1891 gegen das Vorjahr eine geringe Abnahme zu verzeichnen.

In den Gemeinden von mehr als 4000 Einw. kamen 1891 im Ganzen 149, in den übrigen Gemeinden 488 gewaltsame Todesfälle vor, auf 1000 Einw. dort 0,34, hier 0,40. Dieselben sind darnach, wie gewöhnlich, in der Stadt und auf dem Lande ziemlich gleich häufig; es ist also wiederholt zu schließen, daß die Industrie, der Eisenbahn- und Straßenverkehr, die Bauhätigkeit das Leben nicht mehr gefährden als die Acker- und Lastfuhrn, die Beschäftigung auf Obertennen und Futterböden, die Arbeiten im Walde, in Steinbrüchen, an Straßen etc.

Von den gewaltsamen Todesfällen waren 39 die Folge von Verbrechen und Vergehen, 598 von Verunglückung; letztere geschah durch Sturz in 177, Ertrinken in 136, Ueberfahren von Fuhrwerk in 67, Verbrennen in 34, Verbrühen in 26 Fällen; auf der Eisenbahn verunglückten Personen in 25 Fällen, durch Stoß oder Schlag von Pferden und Rindvieh wurden 25, Fall von Gegenständen 24, Maschinen 23, Gift 10, Verschüttung 5, Blitz 2, auf sonstige Weise 44 Fälle herbeigeführt.

In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts gestaltete sich die Zahl der durch Verbrechen und der durch Verunglückung Gestorbenen wie folgt: Es kamen um

durch	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	im Durchschnitt
Verbrechen	62	43	50	53	52	61	43	53	45	39	50
Verunglückung	505	555	552	515	501	543	631	575	601	598	558.

Von den 1891 durch Verbrechen und Vergehen Getödteten waren 17 Männer, 2 Frauen und 20 Kinder, unter den Verunglückten waren 380 Männer, 55 Frauen und 163 Kinder. Die Kinder machen bei den ersteren 51,3 %, bei den letzteren 27,3 % aus; auch diese Zahlenverhältnisse weichen von den gewöhnlichen nicht erheblich ab.

6. Gestorbene Wöchnerinnen.

Von den Wöchnerinnen starben in den ersten 3 Wochen nach der Entbindung

1852	242	0,52 %	1885	449	0,85 %	1889	360	0,66 %
1863	453	0,90 "	1886	423	0,80 "	1890	358	0,68 "
1882	421	0,76 "	1887	368	0,68 "	1891	333	0,59 "
1883	374	0,71 "	1888	398	0,74 "	im Durchschnitt 391		0,72 "
1884	421	0,78 "						

Die Sterblichkeit im Wochenbett war hiernach im Jahre 1891 geringer als in den übrigen Jahren des Jahrzehnts. Insbesondere forderte das Kindbettfieber weniger Opfer als in den übrigen Vorjahren mit Ausnahme des unmittelbar vorangegangenen; demselben erlagen nämlich

1882	232	Wöchnerinnen	1886	218	Wöchnerinnen	1890	134	Wöchnerinnen
1883	201	"	1887	188	"	1891	163	"
1884	237	"	1888	201	"			
1885	252	"	1889	173	"	im Durchschnitt 200		

7. Blattern.

Die Blattern treten in der neueren Zeit nur in vereinzelt, von außen eingeschleppten Fällen auf; überhaupt sind dieselben seit den Kriegsjahren 1870/71 nicht mehr zahlreich vorgekommen. Im Jahre 1891 sind daran keine Personen gestorben (im Durchschnitt der Jahre 1882—91 deren 2).

8. Masern.

Die Todesfälle an Masern haben 1891 gegenüber den beiden Vorjahren ganz erheblich zugenommen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Es starben daran

1882	428	1886	248	1890	205
1883	163	1887	297	1891	631
1884	266	1888	973		
1885	410	1889	363	im Durchschnitt 398.	

Mit Ausnahme des Jahres 1888 forderte diese Krankheit im Jahre 1891 die meisten Opfer in den letztverfloßenen 10 Jahren; auch ist die Zahl der Todesfälle erheblich höher als der Durchschnitt des Jahrzehnts, sowie derjenige der 50er, 60er, 70er und 80er Jahre, wo 1880/89: 354, 1870/79: 494, 1860/69: 338, 1852/59: 330 Todesfälle an Masern durchschnittlich jährlich zu verzeichnen waren.

9. Scharlach.

An Scharlach erlagen im letzten Jahrzehnt:

1882	722	1886	120	1890	178
1883	302	1887	129	1891	130
1884	219	1888	239		
1885	127	1889	277	im Durchschnitt 244.	

An Scharlach starben also verhältnismäßig weniger Kinder als in den meisten Jahren des Jahrzehnts und als im Durchschnitt desselben, auch weniger als in den vorhergehenden Jahrzehnten (Durchschnitt 1880/89: 387, 1870/79: 1029, 1860/69: 487, 1852/59: 441).

10. Keuchhusten.

Der Keuchhusten hat mehr Kinder hinweggerafft als in den letzten Jahren, nämlich

1882	558	1886	475	1890	365
1883	324	1887	313	1891	494
1884	511	1888	407		
1885	714	1889	452	im Durchschnitt 461.	

Da im Durchschnitt 1880/89: 479, 1870/79: 509, 1860/69: 463, 1852/59: 554 Todesfälle an Keuchhusten zu verzeichnen waren, so sind im Jahre 1891 also erheblich mehr als im Vorjahr und im Durchschnitt an dieser Krankheit gestorben.

11. Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Noch weit zahlreicher als bei den vorgenannten Infektionskrankheiten waren die Opfer, welche Diphtherie und Krupp 1891 forderten. Es erlagen

im Jahre	an Diphtherie	an Krupp	im Jahre	an Diphtherie	an Krupp	im Jahre	an Diphtherie	an Krupp
1882	929	555	1886	434	333	1890	683	423
1883	479	303	1887	407	369	1891	961	507
1884	554	459	1888	537	349			
1885	576	514	1889	709	330	im Durchschnitt 627 424.		

Beide Krankheiten zusammen haben im letzten Jahrzehnt nur noch 1882 eine höhere Sterblichkeit verursacht; die Zahl der an Diphtherie Gestorbenen ist die größte, welche in diesem Zeitraum verzeichnet wurde.

Die Krankheiten bei Ziff. 9 bis 11 sind wesentlich Kinderkrankheiten; das 1te Lebensjahr ist an denselben in verschiedenem Maße beteiligt. Im Jahr 1891 starben Untereinjährige an Masern 211 (33,4 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 13 (10,0 %), an Keuchhusten 318 (64,4 %), an Diphtheritis 64 (6,7 %) und an Krupp 76 (15,0 %).